

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Post 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. Redaktion: Post 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/4 Uhr mittags.

Ersteinstklassige... Abonnementspreis... Die Neue Welt...

Insertionsgebühren... In der Expedition... Eintragen in die Postlistensolliste.

Wahlgerede.

Der Reichstag beginnt wieder zu schwätzen.

Am morgigen Dienstag beginnt wiederum die Reichstagsmühle ihr Geklappere. Hätten wir in Deutschland wirklich ein Parlament, das den Volkswillen darstellte, so könnten die Massen von dieser letzten Tagung in der Legislaturperiode des gegenwärtigen Reichstags noch einige nützliche Arbeit erwarten. So aber - läßt alle Hoffnung fahren! Den ganzen geflagelten Sommer über, den Herbst hindurch und bis zur Zeit des Schneefalls ist das deutsche Parlament zum tiefsten Schlaf verdammt. In England, in Frankreich und andern glücklicheren Ländern tagen die Parlamente seit langem. Dort sind sie aber auch der Mittelpunkt der Politik, während der deutsche Reichstag nie über die erbärmliche Rolle, ein Feigenblatt des Absolutismus, zu sein, hinausgekommen ist. Seit den berühmten Göttertentenwahlen ist das Ansehen des deutschen Reichstags beim Volke auf den Nullpunkt gesunken. Der abgeleitete Betrag bei den Wahlen, es handelte sich um „nationale“ Fragen, obgleich es sich um die Steuerüberwälzung handelte, hat die Massen empört. Die Antwort darauf, die Siege der Sozialdemokratie bei den Nachwahlen, war nicht etwa ein Ausdruck des Vertrauens zum Parlamentarismus, der nun die Not lindern sollte, sondern einfach die Sprache der Empörung. Die Massen wissen aber ganz genau, daß sie der bloße Stimmzettel nicht existieren wird und erstehen kann. Die herrschenden Klassen haben erstens dafür gesorgt, daß eine brutale ungerechte Wahlkreisinteilung die Volkstimmung überhaupt nicht wirklich in entsprechenden Mandaten zum Ausdruck bringt, zum zweiten erklären sie ungeniert, daß sie das Wahlrecht sofort verschlechten würden, wenn einmal das Aufschwollen der Sozialdemokratie ihre Macht ernstlich bedrohte. Das ist die Zehre für das arbeitende Volk, daß das Parlament nichts weiter ist und nichts weiter sein darf als ein gefügiges Instrument der bestehenden Herrschaft. Sobald es widerbittlich wird, und neue Massen zur Herrschaft bringen wollte, wird es wie eine gebrauchte Heringsfische geriselt. Die Arbeiterklasse hofft also nur in dem Sinne auf den Reichstag, als sie weiß, daß erstens ihre Vertreter energisch im Namen des Volkes auftreten und zweitens, daß sie Massen bereit sind, hinter ihren Stimmzettel und ihre Abgeordneten zu treten, um mit ihrer Person, und ihrer sozialen Gewalt die Rechte des Parlamentes zu entscheidenden Vollsmacht zu erwidern. Gerade der gegenwärtige Reichstag war der erbärmlichste, den man sich denken kann. Er ist im fortschreitenden Sinne völlig impotent geblieben, hat auch nicht die geringsten Taten vollbracht, die das Los der arbeitenden Klassen erleichterten. Im Gegenteil! Seine niederträchtige Reichsanfangsreform war nur ein Stück der neuen Zäsuren, die er auf die Massen wälzte. Und kein sogenanntes „liberales“ Reichsvereinsgesetz, das Freundlich liberalen Wahlschwinds, ist längst als Betrag entlarvt und von der Polizei gehauen und gerötet worden. Es bleibt nichts übrig von ihm als das reaktionäre Geschleppe, der Rauch unserer Jugend aus den Verfallungen und die fremdsprachliche Schlämmerung. Auf alle seine Taten antwortet dem Reichstage ein Fluch des Volkes. Und nun? Die letzte Tagung ist weiter nichts als Wahlgerede. Volk liegen wichtige Gelegenheitwörter dem Reichstage vor, aber sie können nicht alle erledigt werden. Und das ist noch das Beste, denn sonst würde auf jedem Gebiet das Joch der Massen noch fester geschnitten. Es aber diese Art „Volkverletzung“ schickt macht, um so besser. Sollte sich die kapitalistische Mehrheit aber doch noch zu irgendwelchen volkreundlichen scheinenden Taten aufraffen, so geschieht es nur im Interesse der Wahlmassen. Die herrschenden Parteien einschließlich des Liberalismus füttern die Wahlbedrängung; sie haben ein Interesse daran, die Steine, die sie dem Volke statt des Brotes vorsetzen, zu überqueren. Wir werden den Herrschaften diesmal ganz besonders auf die Finger sehen. Die Sozialdemokratie hat den Wahlkampf. Sie allein hat zu gewinnen, weil sie allein das Volk und seine Interessen nicht verraten hat. Die Sozialdemokratie hat von jeher aus dem Reichstage eine wirkliche Volkvertretung machen wollen. Alle ihre Anträge und Arbeiten waren darauf gerichtet, die Macht des Reichstags zu stärken, durch ihn den Willen der schaffenden Massen zu vollziehen. Die Vermählungen wurden mit Wohlgeschmack und mit Verleumdungen zurückgewiesen. Alle

Schuld an der bestehenden Misere fällt reiflos auf die bürgerlichen Parteien. Sie haben jetzt zu zahlen! Es ist ein Schwindelmander fondergeligkeit, wenn jetzt die Liberalen und sonstige „Volkfreunde“ schreien, die Herrschaft des schwarzen blauen und roten, die kurze einhalb Jahre besteht, habe die ganze Erbarmlichkeit deutscher Zustände verschuldet. Nein, Nein, Nein! Der Junker und der Pfaffe haben nur die letzte Steuerlast befristet, weiter nichts. All die andern Delianten: den unerlässlichen Militarismus, den freßenden Marasmus, die kollektive Polakritik, die gigantische Schuldenlast, die Zollmücherei mit Lebensmitteln, die Liebesgaben, die bisherigen indirekten Steuern und Nahrungsmittelesteuern, die betrügerische Verleererei, so man „Sozialpolitik“ nennt, die Ohnmacht des Reichstags - all das haben auch die Liberalen mitgemacht. Sie haben das Jahrgeldentgeltung mit angefüllt - die schwarzeblau „Finanzreform“ war nur der letzte Tropfen, der das Joch zum Ueberlaufen brachte. Das muß selbsteffelt werden. Und nun kann die Neberei losgehen. Dringendes wäre zu tun. Das Volk fordert Abhilfe der Pleißnot, der Reichstag wird verlangen. Das Volk fordert politische Freiheit und Selbstbestimmung, der Reichstag wird verlangen. Das Volk fordert Arbeitergesetzgebung, der Reichstag wird verlangen. Das Volk fordert, daß sich dieser Reichstag zum Teufel schere, der Reichstag wird verlangen. Das Volk darf nur auf sich selber hoffen! Die Vizepräsidentenfrage. Einer parlamentarischen Korrespondenz entnehmen wir: Für den Erbprinzen Crni von Hohenlohe, der das Amt eines zweiten Vizepräsidenten niederklegt hat, muß ein Nachfolger gewählt werden. Bekanntlich war der Erbprinz, der der freiheitlerativen Partei angehört, nur deshalb gewählt worden, weil die Nationalliberalen nach dem Zusammenbruch des Bismarckbundes die Wiedereröffnung ins Präsidium absichteten. Es wird nun auch für den abgeprägten zweiten Vize auf der rechten Seite gesucht werden müssen, wobei entweder die freikonservative Fraktion oder die berühmte Wirtschaftliche Vereinigung (Stadt-Präsidenten) in Betracht kommen. Der schwarzblaue Block möchte sich um diese Gelegenheit gerne herumdrücken und würde am liebsten die zweite Vizepräsidentenfrage ganz unbedeutend lassen. Dazu ist er jedoch nicht berechtigt. Nach § 9 der Verfassungsordnung hat der Reichstag nach seinem Zusammentritt die Wahl des Präsidenten und so dann die des ersten und zweiten Vizepräsidenten zu vollziehen. Da nur Vertagung eingetreten war, haben der Graf Schwerin-Löwitz und Herr Spahn ihre Präsidentenposten behalten, für den zurückgetretenen Erbprinzen Hohenlohe muß aber sofort Ersatz beschafft werden. Die Verlegenheit des schwarzblauen Blocks ist noch kein Grund, die Verfassungsordnung zu brechen. Die gesetzgeberischen Arbeiten. Der gesetzgeberische Stoff, der dem Reichstag vorliegt, häuft sich auf Bergen, und noch nicht die Einbringung neuer Vorlagen durch die Regierung vor. Eben deswegen kann, wie gleich von vornherein gesagt werden muß, von einer Aufarbeitung des Stoffes nicht im entferntesten die Rede sein. Es kann sich nur darum handeln, einiges aus der Menge herauszugreifen, um es noch vor Todesstich zu erledigen, das übrige wird man liegen lassen müssen, wo es liegt, jede daran gebundene Minute würde verlorene Zeit sein. Dem Reichstag werden, von kleineren Gesetzen abgesehen, folgende große und schwerwiegende Gesetzentwürfe vorliegen: 1. Das Einheitsgesetz für 1911. 2. Die neue Militärverfassung. 3. Das Verfassungsentwurf für Elsaß-Lotharingen. 4. Das Schiffahrtsgesetz für Elsaß-Lotharingen. 5. Das Eisenarbeitsgesetz. 6. Der Entwurf über die Gewerbeordnungsnovelle. 7. Der Entwurf über die Arbeitsvermittlung. 8. Die Reichsversicherungsordnung. 9. Die Strafprozessordnung. 10. Das Gesetz über die Reichswertungswahrscheinlichkeit. Außerdem war noch ein Gesetzesentwurf über die Verschönerung der Privatbeamten in Aussicht genommen, der aber jetzt, wie es heißt, mit Rücksicht auf die Ueberlastung des Reichstags doch nicht eingebracht werden soll. Man wird gut tun, die Arbeitskraft dieses im Wahlfeber befindlichen Parlamentes nicht zu überhäufen, zumal seine Zeit auch durch die Beratung von Interpellationen

Ein anderes Bild.

Am Sonnabend hat sich im Moabiters Prozeß, so schreibt der Vorwärts, das Blatt gewendet. Das schöne Bild von der frommen Polizei, die seiner Missetat ein Leid angatum föhig ist, erlähre einige sehr wesentliche Modifikationen. Mit groben Strichen hat die Wirklichkeit die baronischen Linien des Reichstags, das sich im allgemeinen in seinem Bürger besonderen Verleertheit erfreut. Nach den Gründen braucht man nicht lange zu fragen - die Anklage des Kaufmanns Brecht über die Behandlung, die ihm widerfuhr, als er sich in der Nacht zum 27. September nach seinem Gefährtsloale begab, um die gerühmten Schaulustner zu beständigen, spricht Bände darüber. Eine einzige Augenzeugen genügt, das schöne Bild zu zerstören, genügt wohlkommen, um festlegend zu beweisen, daß der Vorwärts in seiner Kritik des Vorgehens der Polizei in Moabit kein Wort zuviel gesagt hat. Diese Kritik ist natürlich bei der Polizei durchaus nicht beliebt und Junge Polizeikommandant Wisnand behauptet fröhlich, daß der Vorwärts seit Jahren eine systematische Hege gegen die Polizei betreibt, die im letzten Grunde an den Vorwürfen in Moabit Schuld trage. Wir würden demgegenüber, die heiligste die so eifrig betriebene Lächerlichkeit der Polizei beweisen, läßt sich nicht erweichen, sondern ebensowenig wie mit der Behauptung, daß die im Vorwärts veröffentlichten Mitteilungen des Transportarbeiterverbandes, vorren gelagt ist, die Streikenden von Auspost würden alles daran setzen, die Arbeitswilligen fernzuhalten, eine Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen die Streikenden darstellten. Herr Wisnand kratzt das, noch einmarter vor, als tags zuvor sein Kollege polte - die unangenehme Unterstellung wird durch die Überbelohnung indes nicht besser. Geopinat darf man darauf sein, daß die Anklagebehörde in Ermangelung von Beweisen nach diesem Strohmännchen greifen wird. Im Interesse der Arbeiterbewegung könnte man es fast wünschlich. Denn jeder urteilsfähige Mensch wird sich sagen müssen, daß es sehr feul mit der polizeilich-polizeimäßiglichen Verhaftung von dem angeblichen Zusammenstoß der Inhabern mit der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften stehen muß, wenn sie mit solch lehrbuchhaften Argumenten bewiesen werden soll. Vergleichlich ist alles Bemühen der Staatsanwaltschaft, Material zur Begründung der famosen Vermutungen einer planmäßigen Verhinderung des „Aufstandes“ zu beschaffen. Die langweiligen Witze, nach denen allemal die Zeugnisaufnahmen auf die Straße kamen, die Maßstab, die das „Aufstandsgesetz“ in Augenblicke nahmen, diese gewiß nicht auffälligen Erscheinungen kann wirklich nur eine blühende Polizeiphantasie als Beweis für Verhinderung und Planmäßigkeit anführen. Nicht besser fährt die Anklagebehörde mit ihrem Verfehren, vernünftlich die Arbeiterklasse als die Trägerin der Ausrichtungen hinzustellen und die Masse des Landtages möglichst zu verkleinern. Verdächtige Aussagen in dieser Sitzung, selbst die des Polizeiaufsehers Vitz, zeigen den Janagel als den Verleiber der wüsten Anschuldigungen, besonders Har gelb das aus der Anklage des Gaumnist Wittmeyer hervor. Selbst die unbedenklichsten Zerknacker werden kaum zu behaupten wagen, daß die Leute, die das Verbot Ahringers ausstrahlte, haben, Arbeiter gewesen seien. Gewiß gibt es in der Arbeiterklasse Leute, die sich in der Erregung zu gewalttätigen Sandlungen fortziehen lassen - aber daß die deutsche Arbeiterklasse aus Dienen besteht, eine solche Behauptung richtet sich selbst in den Augen eines jeden vernünftigen Menschen. Mit mehrwüthiger Veracht finden die Polizeikommissare jeber nächsten Anklage über die Betätigung der Kriminalpolizei in Moabit aus dem Wege zu gehen. Auch aus dem Kriminalkommissar Nuhn war darüber so gut wie gar nichts herauszubekommen - bemerkeuswerth ist auch seine Weigerung, über die publizistische Tätigkeit der Polizei während der Vorfälle auszusagen. Ob der Polizeipräsident die Genehmigung zur Anklage geben wird, die die Verteidigung beantragt? Das Unangenehme von allem, was der Tag der Staatsanwaltschaft und der Polizei brachte war aber die Anklage des Warenanbesizers Kretsch. Wie unheimlich diese allerdings für die Polizei und besonders für die Kriminalpolizei schmerbehaftenden Verhandlungen der Anklagebehörde und den Vertretern der Polizei waren, das zeigen ihre eifrigen, aber völlig nutzlosen Versuche, die Anklage zu erschüttern. Der Junge hielt ihnen ruhig stand. Nichts könnte besser die Unfähigkeit zeigen, die die Staatsanwaltschaft zu dem Gerichte, lagen wir, um einen mitleiden Ausdruck zu gebrauchen, in die Klagen Argumente, der Junge konnte ja nicht wissen, ob die prägenden Zustände, die er bemerkte, Kriminalpolizei gewesen seien! Das war kein Verleumdung, das war ein Fehler, den bei Hinger Ueberlegung kein Staatsanwalt begehen dürfte! Das Blatt hat sich gewendet. Und es wird sich noch mehr wendeb!



liche Angeklagte wurden hierauf aus der Haft entlassen.

### Dänemark.

**Die Aufhebung der Prügelstrafe.**  
Sündigte der Justizminister in der Reichstagsabstimmung am Sonntag ab. Er teilte mit, daß er vor der bevorstehenden Parlamentsauslösung eine Gesetzesvorlage zur Abänderung des Strafgesetzes einbringen beabsichtige. Danach soll die von Albert eingeführte Prügelstrafe, und zwar für die Minderjährigen ebenso wie für die Erwachsenen wieder aufgehoben und neue Strafbestimmungen gegen den weichen Handel eingeführt werden. Die Mitteilung des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — In demselben Falle wird entrichtet sein über eine so „richtigbildende“ Gesetzgebung, die seinem Ideal so wenig Verständnis entgegenbringt.

### Frankreich.

#### Ein „Mittant“ am Strand.

Paris, 21. November. Gestern nachmittag wurde im Zwillerengarten in Anwesenheit des Präsidenten der Republik und des gesamten Ministerrats sowie aller Honoratioren das Denkmal des verstorbenen Staatsmannes Briand feierlich eingeweiht. Die Feier fand dadurch einen unerwarteten Aufschwung, daß sich ein außerordentlicher Mann von auswärts auf den Ministerpräsidenten stürzte, ihn mit der linken Hand am Kragen faßte und ihm mit der rechten zwei scharfe Faustschläge ins Gesicht versetzte. Briand schwante einen Augenblick, sein Kopf fiel zu Boden; doch schon erfolgte die Begleitung des Ministerpräsidenten den Attentäter, Briand erklärte, daß er keinerlei Verletzungen erlitten habe und gab Weisung, den Mann wieder frei zu lassen. Dieser wurde jedoch nach dem Polizeikommissariat gebracht. Hier stellte sich heraus, daß es sich bei dem Attentäter um einen Fichtelergehilfen Namens Lacour handelt. Lacour ist durch die Angriffe der Begleitung Briands schwer verletzt.

### Perlien.

#### Das „Darmelot“-Möbels.

Teheran, 20. Nov. Die englische Antwortnote vom 17. d. M. besagt, daß die Forderung eines Beweis für die Sicherheit der Schiffahrt sei. Die Unklarheit sei nicht zu betonen und solange sie besteht, werde sich der Handel nicht wieder beleben. In der Erwartung einer entsprechenden Verweise fernwegs gegen die verlässliche Behauptung (2), die Wahrheit sei und lediglich unter Leitung englisch-indischer Offiziere seien sich die Vertreter der perischen Regierung gebunden wurden. Mit der Zollbehörde erklärt sich England für den Fall einverstanden, daß der Vertrag wirklich für die Sicherheit des Handels verwendet werde. Als Erfüllung dieser Bedingung würde die Errichtung der geforderten Sicherheitsbrücke gelten. Die Note erwidert als ein Gegenentgegen gegen Perlien. (3)

### Türkei.

#### Der Aufstand in Yemen.

Konstantinopel, 20. November. Sami Pascha berichtet aus dem Sauran, der Wissenschaftler Magel erwiderte die gewünschte Beantwortung der Aufstände in Yemen. Da in Yemen die Lage ernstlich, wird der Kriegsminister buldige Absichtung von Truppen nach dem Sauran und Yemen. Die Kommandeure mit zwei Stimmen Mehrheit das Gesetz ab, worin die Abschaffung der Auslandsbeste vorgeschlagen wurde.

### Mexiko.

#### Wichtige Ereignisse.

Meldungen aus Puebla besagen, daß am Freitag abend zwischen Bundesstruppen und den Generalen einer Wiederwahl des gegenwertigen Präsidenten Porfirio Diaz ein Kampf stattgefunden habe, worin die Bundesstruppen glänzend gesehen seien. Nach amtlichen Berichten sind 18 Mann gefallen, nach nicht amtlichen gegen hundert.

Nach dem Bericht von Mexikern, die in Mexiko aus Puebla eingetroffen sind, begannen die gestrigen Unruhen, als die Polizei unter Führung ihres Chefs eine Protestversammlung gegen die Wiederwahl Porfirio Diaz aufzulösen versuchte. Diese Versammlung fand in einem großen Saal statt, die hier bestanden die Polizei ein. Der Protest wurde aufgeföhrt, die durch einen Revolte sich die Vollstreckung niederkredte. In dem sich darauf entspannenden Handgemenge wurde auch ein Premier eine Bombe geschleudert, die viele Polizisten tötete. Entschlossen gelang es, das Gebäude zu räumen. Aus der Stadt Mexiko trafen dann Truppen ein, griffen verärrt durch Landleute, das Haus an, in welchem sich die Aufreißer verborgen.

Nachdem ich mich noch wie ich eines Stoffs in Russland mit ihm durch die Strohen durch. Wir gingen zu einer Sonntagsfeier in der über Unterbringung für die Duldungen werden sollte. Die Duldungen erdulden Qualen und Warten, um über ihre Lage zu erfahren. Die Mühsal wurde zu verweigern. Und ich kore noch die Stimme in jener Nacht. ...

hängt halten, und nahmen es nach beiderseitigem Festigen Gewehrfeuer. Eine große Zahl der Aufreißer wurde getötet, darunter mehrere Frauen, unter diesen auch die, welche den Vollstreckung erlitten hatte. Es wurden 100 Gewehre mit viel Munition beschlagnahmt. Nach den letzten Nachrichten soll die „Ordnung“ wiederhergestellt sein. Angeblich hatten die Aufreißer für morgen einen Aufstand in der Stadt Mexiko geplant. Es sind umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Über 400 Personen sind wegen Unruhen verhaftet worden, darunter der Führer der Meuterei, Gerban. Schwarzschießen, welche sich zu den Meuturern geschlagen haben, haben Stellungen in Strümpfen genommen, von wo aus sie auf die patrouillierenden Soldaten feuerten. Artillerie und Kavallerie wurden in Mexiko bereit gehalten, um nötigenfalls nach Puebla abzuziehen.

## Aus der Partei.

### Ein Ausgetretener.

Aus der Partei und aus dem deutschen Textilarbeiterverband ausgetreten ist nach einer in der gemeinsamen Presse veröffentlichten „Erklärung“ der ehemalige Volksabgeordneter der Wühlhauer Volkszeitung und noch früherer Vorkammler des genannten Verbandes Jean Weg aus Wühlhau. Er erklärt, daß die Partei unter der Ausgetretene ist, beweis, daß er in der Wühlhauer Unternehmerpartei allezeit dunkle Anschuldigungen gegen den Verband und die Partei veröffentlicht. ...

## Gewerkschaftliches.

### Das Recht aufgewerke ohne Tarifvertrag.

Zwischen Vertretern des Bundes Deutscher Lichtdruck- und Bleichdruckbetriebe fanden Verhandlungen wegen Abschluß eines neuen oder Verlängerung des alten Tarifvertrages statt. Die Verhandlungen drehten sich zunächst um die Arbeitszeitfrage. Während die Geheilen die tägliche achtstündige Arbeitszeit forderten, verlangten die Arbeitgeber eine solche von 8 Stunden wöchentlich, infolgedessen je einer Viertelstunde Frühstück und Vesperpause. ...

### Meldungen über Gewerkschaftskämpfe.

Zur Ausperrung in der Schuhindustrie in Birmingham. Inzwischen den Vertretern des Fabrikantenvereins und des Zentralverbandes der Schuhmacher hat eine Versprechung wegen der angefügten Ausperrung stattgefunden. Da auf beiden Seiten das Wehrden besteht, die

Differenzen in Güte beizulegen, so ist zu hoffen, daß die ferneren Verhandlungen zu einer Einigung führen werden. Bei der Firma Heiler u. Winkelmann, Pianofabrikanten in Braunschweig, haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt. ...

Auch der Streik der Klavierarbeiter in Leipzig und in der Rheinischen Pianofabrik (vorm. Maub) in Koblenz dauert fort.

Zug nach diesen Orten ist streng fernzuhalten. Die Zahl der streikenden Schraubendreher in Wien beläuft sich auf etwa 1100 Arbeiter und Arbeiterinnen. ...

## Allerlei.

### Umwerter im Ausland.

Mengenweise und Einzelstücke werden aus verschiedenen Gegenden Frankreichs gehandelt, besonders aus Champagne Rouillon und Paris de Gex. Infolge des Umwerters sind die Verbindungen unterbrochen und die Flüsse im Steigen begriffen. ...

In Österreich-Ungarn sind Sonnabend nach durch den Sturm sämtliche Telefonleitungen, die Wien mit Budapest verbinden, zerstört worden. Die Mehrzahl der Linien zwischen Wien und Budapest führt über Preßburg, der andere Teil über Strass. ...

In der ganzen Nord- und Westküste Italiens tobt ein furioser Umwerter und hat in Civitavecchia, Vignona, Spedra und Genoa großen Schaden angerichtet. Der deutsche Konsul in Vignona hat seine Kräfte eingesetzt, um den Schaden zu begrenzen. ...

Die beabsichtigte „Mutter Gottes“. Ein großer Diebstahl in der Stadt Breslauer, von einem Mitglied der dortigen Genossenschaft Mutter ausgeführt worden. ...

Verantwortlich für Zeitartikel, politische Redaktionen, ...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

zwei schwere Anfälle von Herzkrankheiten, das Leben des Grafen ernstlich bedroht und den tödlichen Ausgang mit Sicherheit voraussehen lassen. ...

Der „Kommunisten“. Petersburg, 21. November. Der Kampf hielt gestern unter dem Vorhange des Petrowitsch in drei Stunden ab. ...

Der Streit um den Nachfolger. Petersburg, 21. November. Man berichtet hier, daß es in Moskau zwischen dem Sohnen des Grafen Tolstoi und dem Wogen der Salbung der Grafen Tolstoi wieder angefaßt wurde. ...

Die letzten Stunden Tolstois. Petersburg, 21. November. Den Bemühungen der Ärzte war es gelungen, Tolstoi bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags am Leben zu erhalten. ...



Neu aufgenommen:

# Spielwaren.

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet und laden wir zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein. Wir bringen in grosser Auswahl

## Moderne Erzeugnisse der gesamten Spielwaren-Industrie.

Besonders machen wir auf unsere

### Flugtechnischen Neuheiten

aufmerksam. Mit dieser Ausstellung verbunden, bietet unsere neu eingerichtete

### == Puppenklinik ==

Gelegenheit, die kranken Patienten vorteilhaft wieder herzurichten.

In unserer I. Etage

Sehenswerte Dekoration

## „Der Traum eines Kindes vom Weihnachtsmann“.

Bons bei Einkauf von 50 Pfg. für unsere **Gratis** **Neueit,** **Gratis** Metall - Prunk - Kalender, Doppol-Metallgruppe auf eleg. Holzsookol m. Kalender

Jeden nachmittag: „Der lebende Weihnachtsmann.“

# M.BÄR

▣ **Rabatt-Marken** ▣  
**bestes Sparsystem.**

# Aepfel

- 10 Pfd. Goldparmanen . . . . . 1.40
- 10 Pfd. Goldreinetten von Blenheim . . . . . 1.40
- 10 Pfd. rote Stettiner, prächtige Weihnachtsäpfel . . . . . 1.25
- 10 Pfd. grosse Musäpfel . . . . . 1.00
- 10 Pfd. Laub-Reinetten, sehr haltbar . . . . . 1.15
- 10 Pfd. grosse Katharinen-Kochbirnen . . . . . 0.85

im ganzen 60 Pfd. für den Preis von  
Lieferung frei Haus, doppeltes Quantum 11 Mk.  
**Paul Schuh, Geiststr. 9.**

**Carl Menge,**  
Schuhwarenlager,  
Triftstrasse 1. Triftstrasse 1.  
Grosse Auswahl! — Billige Preise!  
Reparaturen schnellstens.

**Carl Hensels Restaurant.**  
In meinem, am Dienstag stattfindenden  
**Schlachtfest**  
lade alle meine Freunde und Bekannten herzlich ein.  
Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. J. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei. (E. G. m. b. H.) — Verleger: born. Aug. Grob, jetzt A. Jähniq. — Samml. i. Halle a. S.

Jalousien aller Systeme, Möbel jeder Art, Möbeltransporte, sowie Säрге in allen Preislagen werden ausgeführt  
**Genh & Jentsch,**  
Ammendorf - Radewell.

**Madenwürmer**  
„Antiwurm“. Mit genauer Anweisung 1,50 Mk. bei Einz. von 1,40 Mk. franco  
Hirsch-Apotheke, Hohenzollern-Apotheke, Löwen-Apoth.  
Sämtliche Parteischriften empfiehlt die **Waisendruckerei.**

**Monopol-Mottkalender**  
bei  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

Dells. u. Matr., Federbetten, Kommode, Schrank u. Verko h. z. v. Steinweg 52, H. Nr.

**Todes-Anzeige.**  
Pölich u. unerwartet verschieden durch Unfall, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Schwiegerohn  
**Richard Beyer.**  
Um hieses Beileid bitten Die trauernd. Hinterbliebenen.  
Halle, den 21. Novbr. 1910.

**Emil Kartzmarek**  
geb. Hane.  
Die Beerdigung findet Dinstag nach 3 Uhr von der Kapelle des Nord-Friedhofes aus statt.

Mein gutsehendes Bittmuttergeschick ist umfänglich halber sofortig zu verkaufen. Zu erfragen: Prinzstrasse 10, Keller.

Am Sonnabend den 19. November 1910 verstarb nach langem Leiden unser Kollege  
**Wilhelm Dräger**  
in Gressin. — Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm der Verh. d. Fabrikarb. Deutschlands. **Verwaltungsstelle Bitterfeld.**  
Die Beerdigung findet Dinstag den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr statt.

**Todesanzeige.**  
Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verstarb ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter  
**Klara Pitzschke,**  
geb. Hane  
im 45. Lebensjahre.  
Dies zeigen an Die trauernden Hinterbliebenen.







### Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Chantecler!** Lustige Hühnerhof-Komödie mit Gesang und Tanz.  
 Chantecler: R. Sulzer, Fronton, Fasanenwälder: A. Davis.  
 Gagotte: A. Favorit: u. H. Lobe, Box, Hofhund: J. Wald.  
 Dr. Patt, Truthahn: W. Renard. Ort der Handlung: Hühnerhof.

**Gottlieb Reeck** mit seinen stündlichen Schlägern.  
 und das **brillante Kolossal-Programm.**

Mittwoch nachm. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.** Entree: Kinder 10, 15, 25 s

Dienstag den 22. November abends 8 1/2 Uhr:

## Lichtbilder-Vortrag

des Herrn A. Lange-Dresden über

### England.

Land und Leute — Sport und Spiel — Sitten und Gebräuche  
 :: Konsum und Gewerkschaften — Gartenstädte ::  
 :: Industrie und Verkehrsweisen etc. ::

Der **Bildungs-Ausschuss.**

Programme sind gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches in den bekannten Stellen zu haben.

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des **Großen Oberbayrischen Bauerntheaters.**

Dir. Mich. Dengg a. Ziegenlee.  
 Heute, Montag, d. 21. Nov.: **Vegetarischer Tag des Anzengruber-Zyklus.**  
 Sonn- u. Montag in **Doppelhelmsmord.**  
 Heute, Montag, d. 21. Nov.: **Passé mit Gesang und Tanz in Akten.**  
 Dienstag den 22. Nov.: **Auf vielfachen Wunsch: Thoma-Abend.**  
 „Die Medaille“ und „I. Klasse“.

## „Volksparke“

Donnerstag, Freitag u. Sonnabend den 24., 25. und 26. November:

### Urfideles Bierfest!

Motto: Jeder soll und muss sich — amüsieren.

Hunderte der beliebtesten Seppelnhüte aus Stoff gratis!  
 Die schönsten Lieder zum Mitsingen!  
 Urbock-Musik! Urbock-Gesang!  
 S' gibt halt a grosse Gaudi!

Mit a'n Prosit! — Mannsleit' und Weibsleit'! Gesundheit!

Der Festwirt.

### Gelegenheitskauf!

## 200 Knaben-Joppen,

schwere Qualität, warm gefüttert, in allen Farben, für Knaben von 9—14 Jahren  
 nur **2.95 Mk. Extra billig!**

**Ernst Renner,**  
 nur Marktplatz 14.

Neu! Neu!

## Badische Revolutions-Geschichte

aus den Jahren 1848—1849.  
 Von Wilhelm Blos.  
 Geb. 1.50. Geb. 1.50.  
 Volksbuchhandlung  
 Galle a. S., Herz 42/43.

### Stadth theater Halle.

Direktion: Geh. Hofrat M. Richards.

— Fernruf 1181. —

Dienstag d. 22. November 1910:  
 72. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.  
 Schülerarten Nr. 110 an der Abendtafel.

Die **Jungfrau von Orleans.**  
 Romanische Tragödie in 5 Aufzügen  
 von Friedrich Schiller.  
 Aufführung 7 Uhr.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Mittwoch den 23. November:  
 73. Vorstellung i. Ab. 1. Viertel.  
**Othello.**  
 Oper in 4 Akt. von Giuseppe Verdi.

### Frauen-Krankheiten

behandelt naturgemäss

**Fr. Luise Albrecht**  
 Assistentin von Dr. Max Bruns  
 Langjähr. Erfahrung, Galt. Erl. d. B. d. G.

Sprechstunden:  
 Friedrichstr. 23 Gr. W. d. 11-12  
 vorm. 9-12 nachm. 2-5  
 Tel. 2698. Tel. 3537.

Dienstag abend Schluss des grossen

# Weihnachts-Verkaufs

zurückgesetzter Spielwaren und Puppen.

Weil die Posten unter allen Umständen geräumt werden müssen, sind nochmals weitere Preisermässigungen vorgenommen worden.

## C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Den verehr. Abonnenten des 3. und 4. Quartals zur gefälligen Kenntnisnahme, daß sich am Sonnabend u. Sonntag ein Umtausch als notwendig erweist. Am Sonnabend findet die 76. Vorstellung (4. Viertel) statt, am Sonntag die 75. (3. Viertel). Nächste Aufführung der Operette „Die geschiedene Frau“ Freitag den 25. November. Nächste Aufführung der „Hüb oder Mädel“ Sonntag den 27. November.

**Reelles Angebot!**  
 100 Zigarren, rein überreife, von vorräth. Brand u. Weichmach. zu **3.—, 3.50 und 4.— Mark.**  
 Damit sich jeder Käufer von der Güte der Zigarren überzeugen kann, gebe ich 10 Stück Proben zu **Angrosz-Preisen** ab.  
**Talamtstrasse 9, am Markt.**

**Billig zu verkaufen!**  
 4 Schaufelstertenspiegel, gerahmt u. lack. 3 große, 2 kleinere **Polypen-Sprechapparate** (vollm. Blättern) zu jed. annehm. B. Preise in **Kata. u. Hecht, Ulmer, Steinweg 48.**

## Die öffentliche Meinung

stellt eine gute Margarine der besten Naturbutter gleich. In ganz Deutschland beliebt ist die

### Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

# Cocosa

die zum Kochen, Braten, Backen und Rohessen auf Brot Molkereibutter ersetzt, aber wesentlich billiger ist.  
 Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
 Jurgens & Friken, G. m. b. H.  
 Goch (Rhd.)

### Ortsfrantentasse des Zimmeregewerks

Montag den 28. d. Mts., abends 8 Uhr  
 im Restaurant **Englischer Hof**, Großer Berlin 14:

## General-Versammlung

Tagesordnung:  
 Vorstandswahl und Kasienangelegenheiten.  
**Der Vorstand.**

### Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Dienstag den 29. November 1910, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Gute Quelle“

## Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:  
 1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1910.  
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes — einen Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer. —  
 3. Urlaubswahl für ein ausgedehntes Vorstands-Mitglied (Arbeitnehmer) bis 31. Dezember 1911.  
 4. Beschlußfassung über einen an die hiesige Augenentferntulose-Nachfolge zu leistenden Beitrag für das Jahr 1911.  
 5. Bericht über den Verbandstag zu Stenbal.  
 6. Beratung bezw. Beschlußfassung über den eventuellen Beitritt von hiesigen Ortskrankenkassen zur gemeinschaftlichen Ortskrankentasse.

Zu dieser ordentlichen Generalversammlung werden die Vertreter ergeblich eingeladen.  
 Merseburg, den 10. November 1910.

**Der Vorstand.**  
 Thiels, Vorsitzender.

## Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres,  
 für jede Familie und einzelne Personen passend.  
 Preis 60 Pf. und 1 Mk.  
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung.**

### KAKAO,

eigenes Fabrikat,  
 von 90 s per 100 bis 2.50 Mk.  
 empfehle

**Carl Booch,**  
 Breitestrasse und Marktplatz im Turm.

**Wärmefahren jeder Art** bei bill. **Alb. Ackermann, Mühlberg 10.**

Dienstag: **Schlachtfest.**  
 Wild, Hage, Glanbachertr. 23.

Morgen u. jeden Dienstag **Schlachtfest.**  
 Joh. Fischer, Gr. Gofenstr. 39.

Jeden Dienstag **Schlachtfest.**  
 O. Grabau, Mansfelderstr. Nr. 3.

Dienstag: **Schlachtfest.**  
**Carl Sohada,**  
 15 Krausenstraße 15.

**Elektrische Taschenlampen**  
 mit Garantie  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

**Arbeitsmarkt**

**Junge Mädchen**  
 finden lohnende Beschäftigung bei **Heilbrun & Pinner, Geitritz.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
**Leere Stube** zu vermieten **Arztstr. 4.**

**Makulatur** hat abzugeben **Hallesche Genossenschafts-Druckerei.**

### Ständsamliche Nachrichten

**Halle-Süd (Steinweg 2) 19. Nov.**  
 Aufgehoben: Stallwäizer Guden u. Marie Knauth (Burgsdorf und Köhler Brunnen 2), Schuhmacher Hoffmann und Marie Arnold (Kreuzfelderstr. 26 und Glauben), Kaufmann Gau und M. Th. A. Ruff (Sonnover), Lagermeister Deusch und L. B. Wildgrube (Galle und Deffau).

**Geschichtungen:** Binoleum-leger Gottfried u. Helene Budmann (Zeilstr. 16), Arbeiter Gramme u. Emma Weder (Santenstr. 5), Arbeiter Ade und Luise Michael (Lortzstr. 36 und Königstr. 15), Arbeiter Moritz und Anna Kluppe (Martinst. 34), Feiner Fräuleinmann und Clara Kopp (Hertritzstr. 32 und Ritterwache 5).

**Geboren:** Schloffer Schulmann S. (Unterberg 4), Bergarbeiter J. (Mühlstr. 16), Dekorateur Knobloch T. (H. Urichstr. 28), Arbeiter Kramer S. (Schmitzstr. 4), Arbeiter Garmann S. (Heine Urichstr. 37), Leutnant Nischbach S. (Maasburgerstr. 8), Arbeiter Ademann T. (Waberbergstr. 1).

**Geboren:** Arbeiter Kapieroi S. 1 (Eggenbergstr. 92), Witwe Julie Endel geb. Hall aus Teicha, 66 J. (Bergmannstr.), Witwe Federle Fiedler geb. Kling, 65 J. (Egitz 10), Witwe Marie Witt geb. Koch, 69 J. (Gr. Steinstr. 38), Eisenfeger Hartmann S. 13 (Barthelplan 1), Anwalder John Christian Karoline geb. Widomski, 56 J. (Lauenstr. 4), Holzfuhlers Schmidt S. 1 (Wol. (Gr. Steinstr. 12).

**Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a).**  
 1. Tag November.  
**Geschichtungen:** Bahnarbeiter Hermann Hoffmann und Anna Lüdem Vriedrich, 48 u. 36), Geschirrführer Werner und Margarete Sandring (Jägerplatz 3), Feinverleger Sorgaufert u. Marie Deller (Gr. Steinstr. 18 und Rich. Donnerstr. 38).

**Geboren:** Klempner Heilmann S. (Burgstr. 55), Pol-Sergeant Wichmann S. (Burgstr. 55), Metalldreher Schneiderwib Sohn (Wittchenstr. 17a).

**Geboren:** Bm. Franz Benzler geb. Envald, 76 J. (Georgstr. 6), Witwe Aline Heise geb. Homann, 64 J. (Klausbergstr. 6a), Regenmeisters a. D. Wabandt Gehrau 78a geb. Heide, 65 J. (Richard Wagnerstr. 28).